



ZV Thierstein	-	TSV Thiersheim
0	:	6
(0	:	2)

Tore: 15. Min. Nedbaly, 0:1; 20. Min. Hudecek, 0:2; 48. Min. Nedbaly, 0:3 (FE)
70. Min. Nedbaly 0:4, 75. Min. Koubek, 0:5, 82. Min. Hudecek 0:6

Zuschauer: 130

ZV Thierstein Köhler, Kabele, Hajny (49. Eisenreich) Bastl L., Prchal, Holy, Svehla (23. Sahin), Kovacs (67. Göhlert) , Slama, Hibler, Karlik

TSV Thiersheim Brtva. Sattler (70. Fuhrmann), Seidel M., Nothhaft, Vates, Hartbauer (67. Koubek) , Nedbaly, Gregor, Hudecek, Winkler (77. Lorke) , Cernousek,

Bes. Vorkommnisse:

Schiedsrichter: SR: Schiller, Rödental

Nedbaly knipst den Thiersteinern das Licht aus

Die ZV Taktik wurde zu 100 % umgesetzt, von Anfang an auf den Gegner, keinen Ball verloren geben, einfache Spielzüge und dann Abschluss; nur leider nicht von den Hausherren, der Gegner kam genau mit diesen Mitteln zu einem verdienten Sieg. Thierstein ließ in diesem wichtigen Spiel gegen den Abstieg alles vermissen, was nötig gewesen wäre, die Punkte zu behalten. Der TSV – im Gegensatz – trat mit einer geschlossen guten Mannschaftsleistung auf, wobei der dreifache Torschütze Nedbaly den ZV praktisch im Alleingang „erschoss“.

Selbst die eingefleischtesten Thiersheimer Fans, die ihre Mannschaft gegenüber dem letzten Spiel nicht wiedererkannten, waren verwundert, wie leicht es ihnen der Nachbar letztendlich machte; kein Aufbäumen nach den Gegentreffern, ergaben sich die die Thiersteiner schon bald ihrem Schicksal und ließen sich wie das Osterlamm zur Schlachtbank führen.

In der ersten Viertelstunde hatte der Gast bereits drei Möglichkeiten, einmal rettete TW Köhler, einmal der Pfosten und dann zielte Hudecek zu ungenau. Aber dann eröffnete Nedbaly den Torregen. Keine fünf Minuten später kassierte der ZV den zweiten Treffer, wie schon so oft nach einem Standard – eine Ecke köpfte Hudecek unbedrängt. ein.

Von den Hausherren war wenig zu sehen, in der 40. Minute dann endlich kam man auch mal in den Gästestrafraum, brachte aber das Leder nicht gefährlich vor das Tor.



Die Aufholjagd, die in der zweiten Hälfte folgen sollte, war schon nach drei Minuten wieder im Eimer – Köhler konnte den durchgedrungenen Nedbaly nur mit einem Foul bremsen, den fälligen Strafstoß verwandelte der Gefoulte sicher.

Mit dieser Führung im Rücken und elf Einzelakteure als Gegner ließ man es etwas ruhiger angehen, kontrollierte aber jederzeit das Geschehen und konnte dann die Führung hochschrauben. Wie einfach das Toreschießen gegen die sich auflösenden ZVler war, zeigte der eingewechselte Koubek – ein einfaches Zuspiel im Strafraum, kein Thiersteiner nahe genug bei ihm und schon stand es 0:5. Den Schlussspunkt setzte Hudecek wiederum nach einem Standard.

Der TSV hat sich etwas Luft geschafft, der ZV hat mit dieser Leistung bewiesen, dass man rein gar nichts in der Bezirksliga zu suchen hat.

Wenn man noch einen Relegationsplatz sichern will, reicht eine 100%ige Steigerung gegen Münchberg nicht – da muss schon ein Wunder her.